

LUSTAT Themen: Wahlen ins Kantonsparlament 2011

Höhere Anzahl Kandidierende, tiefere Stimmbeteiligung

Bei den Kantonsratswahlen 2011 stellten sich im Kanton Luzern so viele Kandidierende zur Wahl wie noch nie. Gleichzeitig war die Stimmbeteiligung tiefer denn je. Die CVP und FDP verloren weiterhin an Parteistärke, während die SVP, die SP und insbesondere die neu angetretene GLP zusätzliche Sitze gewannen. Die Wahlanalyse von LUSTAT Statistik Luzern wertet die Ergebnisse der Wahlen 2011 im Kanton Luzern aus und macht politische Entwicklungen sichtbar.

Am 10. April 2011 stellten sich im Kanton Luzern 575 Kandidierende für das Amt der Kantonsrätin respektive des Kantonsrats zur Wahl. Das waren so viele Anwärterinnen und Anwärter wie noch nie seit ihrer statistischen Erfassung. Gleichzeitig erreichte die kantonale Stimmbeteiligung ein Rekordtief. Von den 254'503 Wahlberechtigten machten 43,5 Prozent von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Stimmbeteiligung zeigt jedoch regionale und kommunale Unterschiede. So beteiligten sich in Wikon und in Pfeffikon weniger als 30 Prozent der Stimmberechtigten an der Wahl, während es in der Gemeinde Flüfli 67 Prozent waren.

Frauen kandidieren erfolgreicher als Männer

Von den 575 Kandidierenden waren 28 Prozent Frauen. Damit nahm der Frauenanteil im Vergleich zu früheren Wahljahren ab (2007: 31,3%). Die Frauen schnitten 2011 jedoch insgesamt erfolgreicher ab als ihre männlichen Kollegen. 23 Prozent der 162 Kandidatinnen wurden gewählt, während bei den 413 Männerkandidaturen 20 Prozent erfolgreich waren. Das Durchschnittsalter der Kandidierenden betrug bei den Wahlen 2011 41,4 Jahre. Die Frauen waren dabei im Schnitt 1,3 Jahre jünger als die männlichen Kandidaten.

7 von 10 Wählenden verändern den Parteistimmzettel

Wie eng sich die Wählerschaft an die offiziellen Kandidatenlisten hält, zeigt die Auswertung der Stimmzettel: Von den bereits im Kantonsrat vertretenen Parteien erhielt die SVP mit 43 Prozent am meisten unveränderte Parteistimmzettel. Auch die SP und die Grünen konnten auf eine listentreue Wählerschaft zählen. Hingegen erfuhren über 80 Prozent der Parteistimmzettel der CVP und der FDP Veränderungen, indem auf der Liste aufgeführte Personen gestrichen, kumuliert oder listenfremde Kandidierende ergänzt wurden.

Panaschierstimmen führen zu keinem zusätzlichen Sitz

Das Verändern der Parteistimmzettel führt zu keinem Stimmverlust für die Partei, solange keine listenfremden Kandidierenden ergänzt werden und die Listenbezeichnung unverändert bleibt. Das Panaschieren – das Aufführen listenfremder Kandidaten – kann die Sitzverteilung aber sehr wohl beeinflussen. Bei den Kantonsratswahlen 2011 führten jedoch die Panaschierstimmen allein bei keiner Partei zu einem zusätzlichen Sitz.

Neu angetretene GLP gewinnt auf Anhieb 6 Sitze

Bei den Kantonsratswahlen 2011 hat sich die Parteienlandschaft verändert. Die Grünliberale Partei (GLP) und die Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP) beteiligten sich 2011 zum ersten Mal am Wahlgesehen. Während die BDP keinen Sitz zugesprochen bekam, gewann die GLP auf Anhieb 6 der 120 Kantonsratssitze.

CVP und FDP geben Sitze ab, SVP und SP legen zu

Die CVP blieb mit 39 Sitzen weiterhin die stärkste Partei im Kanton. Sie hat jedoch gegenüber den letzten Wahlen in allen Wahlkreisen weiter an Stimmenanteil eingebüsst (2007: 46 Sitze). Damit ging ihr das absolute Mehr auch im letzten Wahlkreis, dem Entlebuch, verloren. Auch die bislang zweitstärkste Partei, die FDP, musste einen weiteren Stimmenrückgang hinnehmen und verlor 6 Sitze. Mit 23 Sitzen nimmt sie neu hinter der SVP den dritten Platz ein. Die SVP legte hingegen in allen Wahlkreisen deutlich zu und kam auf 27 Sitze (2007: 23 Sitze). Mit 3 zusätzlichen Sitzen gewann auch die SP gegenüber dem letzten Wahljahr (total: 16 Sitze). Im Wahlkreis Luzern-Stadt wurde sie damit erneut zur stärksten Partei – ein Rang, den sie 2007 kurzfristig an die CVP verloren hatte. Die Tochterpartei Juso trug zu diesem Ergebnis bei: Sie gewann 2011 in Luzern-Stadt erstmals einen eigenen Sitz. Die Grünen blieben unverändert bei 9 Sitzen.

Statistische Auswertung des Wahlgesehens zeigt politische Landschaft auf

Die Wahlanalyse von LUSTAT Statistik Luzern erscheint bereits zum neunten Mal. Einmal mehr verfolgt die Studie das Wahlgesehen 2011 von den Wahlvorbereitungen bis zu den Wahlfeiern. Sei es auf Kantons-, Wahlkreis- oder Gemeindeebene – die Publikation vermittelt fundiertes politisches Wissen über die soziodemografische Struktur der Kandidierenden und Gewählten, über das Wählerverhalten und die Veränderung der parteipolitischen Landschaft im Kanton. Die Analyse erlaubt zeitliche und räumliche Vergleiche im Detail.

LUSTAT Themen: Wahlen ins Kantonsparlament

Die Publikation umfasst 336 Seiten, enthält zahlreiche Grafiken und Tabellen sowie eine reiche Fotoreportage über das Wahljahr 2011 im Kanton. Der Titel ist zum Preis von 48 Franken erhältlich bei:

LUSTAT Statistik Luzern, Burgerstrasse 22, 6002 Luzern

Tel. 041 228 56 35 | Fax 041 210 77 32 | E-Mail info@lustat.ch | www.lustat.ch

Luzern, 12. Dezember 2011

Weitere Informationen:

Dr. Georges-Simon Ulrich, Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Tel. 041 228 56 35 (erreichbar von 11.00 – 12.00 Uhr)

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch